

Sehr geehrter Herr Minister Spahn,

wir schreiben Ihnen nochmals stellvertretend für viele Betroffene und mittlerweile über 50.000 Menschen, die unsere Petitionⁱ unterstützen. Wir schreiben Ihnen als vulnerable Personen, Personen mit Behinderung, die selbstbestimmt mit der Unterstützung von 24-Stunden-Asisstenz leben. Wir schreiben Ihnen, weil wir in unserer Situation an einem Punkt angekommen sind, der über die Maße frustriert und verängstigt.

Diese Verärgerung teilen mit uns Ability Watch e.V., aktiv und selbstbestimmt e.V., die Deutsche Duchenne Stiftung e.V., das Netzwerk für Inklusion, Teilhabe, Selbstbestimmung und Assistenz - NITSA e.V., der Menschenrechtsaktivist Raul Krauthausen, die Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben in Deutschland e.V., medizinisches Fachpersonal und momentan über 50.000 Unterzeichner. Zudem wird die Forderung der Petition durch die Deutsche Gesellschaft für Muskelkranke e.V. unterstützt, die am 19.11. und 10.12. auf das erhöhte Risiko auch besonders von neuromuskulär Erkrankten wie uns hingewiesen hat (s. Anlagen).

Vulnerable Personen leben nicht ausschließlich in Einrichtungen. Eine Behinderung bedeutet nicht, dass man seine Selbstbestimmung aufgeben muss. Menschen, die bspw. mit 24-Stunden-Assistenz also selbstbestimmter Pflege leben, sind in einer sehr ähnlichen Lage wie Bewohnende einer Pflegeeinrichtung. Wir können uns zwar nicht bei Mitbewohnenden anstecken, aber durch bis zu zehn Pflegekräfte mit intensivem Kontakt sind auch wir einem ständigen Infektionsrisiko ausgesetzt. Hinzu kommt, dass wir unsere Pflegekräfte und pflegenden Angehörigen nicht präventiv testen können, wie dies in Einrichtungen regelmäßig der Fall ist. Außerdem können ärztliche Behandlungen seit bald einem Jahr kaum mehr wahrgenommen werden. Der allgemeine Gesundheitszustand von Betroffenen wird zunehmend schlechter.

Herr Spahn, wir können nicht mehr. Unsere Angst vor einer Infektion steigt mit jedem Tag, an dem die Infektionszahlen nicht sinken, mit jeder neu gemeldeten Mutation und mit jedem Corona Fall in unserer Bekanntschaft.

Sie kennen die Lage in Großbritannien. Sollten wir die Ausbreitung der Mutationen nicht sofort verhindern können, wird es zu Triage kommen. Wenn es um unser Sterben geht, wurden wir von der DIVIⁱⁱ bedacht. Bei uns wird eine geringere Erfolgsaussicht einer Intensivbehandlung angenommen. Das bedeutet, dass uns bei einer Triage die Behandlung verwehrt bleibt. Wir werden also nicht geimpft, aber im Ernstfall auch nicht behandelt. Ich erinnere Sie an Ihre Worte „Die Schwächsten zuerst schützen“: Bitte vergessen Sie uns nicht!

Wir fordern die sofortige, verbindliche Aufnahme der Öffnungsklausel für Einzelfallentscheidungen aus der aktualisierten Empfehlung der STIKO^{iv} in die Impfverordnung mit einem expliziten, praktisch umsetzbaren Konzept. Damit aber auch dort keiner durch das Raster fällt, fordern wir die Aufnahme von Menschen mit selbstbestimmten Pflegemodellen und Angehörigen in der Pflege in die erste Impfgruppe, wie in anderen EU-Ländern praktiziertⁱⁱⁱ.

Um dies umzusetzen, können Sie beispielsweise auf die Pflegegrade zurückgreifen. Sie sind gute Indikatoren für die Schwere von Vorerkrankungen und gleichzeitig auch des Infektionsrisikos aufgrund von umfangreicher Pflegebedürftigkeit. Die Krankenkassen haben Einsicht in die Pflegegrade. So kann man stufenweise alle Pflegegrade auf die Impfgruppen eins und zwei aufteilen.

Alle vulnerablen Gruppen aufgrund von Pflegebedürftigkeit und nicht isolierbare Patientinnen und Patienten wären dann zuerst geschützt. Ganz unabhängig vom Ort der Pflege. Das ist bei Menschen mit Trisomie 21, Demenz und geistigen Behinderungen in der Verordnung bereits vorgesehen. Ich

bitte Sie, auch uns aufzunehmen. Dadurch würden Sie Ihr Versprechen einlösen und alle Schwächsten zuerst schützen.

Wir alle wissen, dass das Thema Corona-Impfung für alle Beteiligten ein sehr schwieriges ist. Und doch ist es uns ein Rätsel, warum in Österreich und Dänemark Menschen in vergleichbaren Situationen berechtigterweise in Impfgruppe 1 geführt werden, bei uns aber nicht mal genannt werden. Und warum stattdessen noch immer nicht einmal die am 08.01. aktualisierte Empfehlung der STIKO^{iv} Beachtung in der Verordnung findet, obwohl Ihr Ministerium bei immer zahlreicheren Presseanfragen^v bereits auf sie verwies.

Dass mit Einrichtungen, ihren Bewohnenden und ihrem Personal zuerst begonnen wird, ist vollkommen richtig und wir möchten auch keinen anderen Gruppen die Dringlichkeit einer Impfung absprechen. Doch um die Todeszahlen schnellstens vollständig zu durchbrechen und das Gesundheitssystem von Corona Patientinnen und Patienten zu befreien, müssen danach schnell auch alle anderen Pflegebedürftigen an die Reihe kommen. Und hier dürfen die 650.000 jüngeren Fälle unter 60 Jahren^{vi} nicht vergessen werden. 80 % aller Pflegebedürftigen in Deutschland leben zuhause^{vii}, bei den unter 60-Jährigen sind es gar 95 %^{vi}.

Herr Spahn, Sie haben gesagt: „Die Impfung bringt Licht ans Ende des Tunnels.“ Um in diesem Bild zu bleiben: Unser Tunnel ist jetzt schon deutlich länger, enger und dunkler. Ob wir Betroffenen ans Licht kommen ist Stand jetzt ungewiss. Sie haben die Möglichkeit, diesen Tunnel zu verkürzen. Es ist nicht nur moralisch geboten, sondern auch logisch. Setzen Sie schwerbehinderte Menschen die selbstbestimmt, außerhalb von Pflegeeinrichtungen leben und Eltern von behinderten Kindern in die erste Impfgruppe.

Vielen Dank!

Petitionsstarter Christian Homburg und Caroline Mülheims im Namen aller Betroffenen

ⁱ <https://www.change.org/p/impfschutzf%C3%BCralle-impfschutz-auch-f%C3%BCr-schwerbehinderte-menschen-au%C3%9Ferhalb-von-pflegeeinrichtungen-impfung-corona-covid19>

ⁱⁱ <https://www.divi.de/empfehlungen/publikationen/covid-19-dokumente/covid-19-ethik-empfehlung-v2>

ⁱⁱⁱ <https://www.bizeps.or.at/anschober-impfplan-fuer-risikogruppen-konkretisiert-hochrisikogruppen-und-menschen-mit-behinderungen-in-phase-1/> (Österreich); <https://www.muskelsvindfonden.dk/nyheder/nu-bliver-vi-vaccineret/> (Dänemark)

^{iv} [https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Archiv/2021/Ausgaben/02_21.pdf? blob=publicationFile](https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Archiv/2021/Ausgaben/02_21.pdf?blob=publicationFile) insbesondere Einzelfallentscheidungen auf Seite 4

^v als Beispiel <https://www.taz.de/!5741498>

^{vi} Seite 21 in der Pflegestatistik 2019:

[https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Gesundheit/Pflege/Publikationen/Downloads-Pflege/pflege-deutschlandergebnisse-5224001199004.pdf? blob=publicationFile](https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Gesundheit/Pflege/Publikationen/Downloads-Pflege/pflege-deutschlandergebnisse-5224001199004.pdf?blob=publicationFile)

^{vii} https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2020/12/PD20_507_224.html;jsessionid=3819E078CE8440BF5A4F91065EE836EE.internet8711